

Ein Drittel möchte nicht Vollzeit, sondern etwas weniger arbeiten

WIRTSCHAFT: Afi-Studie untermauert Wunsch vieler Südtiroler nach kürzerer Arbeitswoche – Starre Arbeitszeitmodelle dominieren ▶ Seite 6

Vollzeitkräfte wollen kürzer treten

AFI: Während Vollzeitbeschäftigte gerne ihre Arbeitszeit reduzieren wollen, wären Geringarbeitende bereit, mehr Stunden zu leisten

BOZEN. Fast ein Drittel der Arbeitnehmer möchte seine wöchentliche Arbeitszeit reduzieren. Das zeigt eine aktuelle Befragung des Arbeitsförderungsinstituts (Afi). Gleichzeitig dominieren in Südtirol weiterhin starre Arbeitszeitmodelle.

Gerade Vollzeitbeschäftigte sehnen sich nach Entlastung. In dieser Gruppe geben 36 Prozent an, weniger arbeiten zu wollen. 61 Prozent sind mit ihrem aktuellen Arbeitspensum zufrieden, lediglich drei Prozent würden ihre Arbeitszeit gerne erhöhen.

„Der Wunsch nach einer kürzeren Arbeitswoche ist also deutlich wahrnehmbar“, erklärt Afi-Direktor Stefan Perini. Gleichzeitig warnt er vor einem Zielkonflikt: „In Zeiten von Fachkräftemangel und demografischem Winter wird sich die Kluft zwischen individuellen Wünschen und arbeitsmarktpolitischer Realität weiter vergrößern.“

Während Vollzeitbeschäftigte tendenziell ihre Arbeitszeit re-



In Südtirol dominieren fixe Arbeitszeitmuster.

picture alliance/dpa/Sina Schuldt

duzieren möchten, zeigt sich der Großteil der Teilzeitarbeitenden mit dem Arbeitspensum zufrieden (84 Prozent).

Doch gerade bei den geringfügig Beschäftigten mit weniger als 25 Wochenstunden wären 39 Prozent bereit, ihre Ar-

beitszeit aufzustocken. Dieser Umstand deutet laut Afi auf das Vorhandensein von unfreiwilliger Teilzeitarbeit hin und

macht ein bislang nicht ausgeschöpftes Arbeitskräftepotenzial sichtbar.

Fixe Arbeitszeitmuster dominieren weiterhin

In Südtirol dominieren nach wie vor starre Arbeitszeitmodelle. In 38 Prozent der Fälle wird die Arbeitszeit vom Arbeitgeber fix vorgegeben. Weitere 24 Prozent der Beschäftigten können zwischen mehreren festgelegten Zeitmodellen wählen.

Eine Kombination aus Gleit- und Kernzeit nutzen 30 Prozent der Befragten. Nur acht Prozent verfügen über eine vollständig individuell gestaltbare Arbeitszeit.

Die starke Präsenz rigider Arbeitszeitmodelle ist für Afi-Präsident Stefano Mellarini überraschend: „In den vergangenen fünf Jahren haben kaum jene Flexibilisierungsschritte stattgefunden, die sich nachweislich positiv auf die Work-Life-Balance der Arbeitnehmer auswirken würden.“

© Alle Rechte vorbehalten